

Prof. Dr. Birgit Behrens

Professorin im Fachgebiet „Soziologie für die Soziale Arbeit“

birgit.behrens@b-tu.de

**b-tu** Brandenburgische  
Technische Universität  
Cottbus - Senftenberg



16.02.2026

# **Gutes Wohnen für alle: Vermessungen und Verortungen in der Kommune der Zukunft <sup>1</sup>**



- Ein knapper soziologischer Blick auf **Fluchtmigration in Brandenburger Kommunen**
- Ein knapper Blick auf das Verbundprojekt **VASiB**: Genese, Herausforderungen, Entwicklungen
- „Wohnen für alle in der **Kommune der Zukunft**“ als Denkfigur
- Ein paar Gedanken zu: „**Was tun?!**“

# Teil 1:

## Ein knapper soziologischer Blick auf Fluchtmigration in Brandenburger Kommunen



## Zuwanderung ist Teil der gesellschaftlichen Realität in Brandenburg

Abbildung 3: Wanderungssaldo Brandenburg, 2000 bis 2024

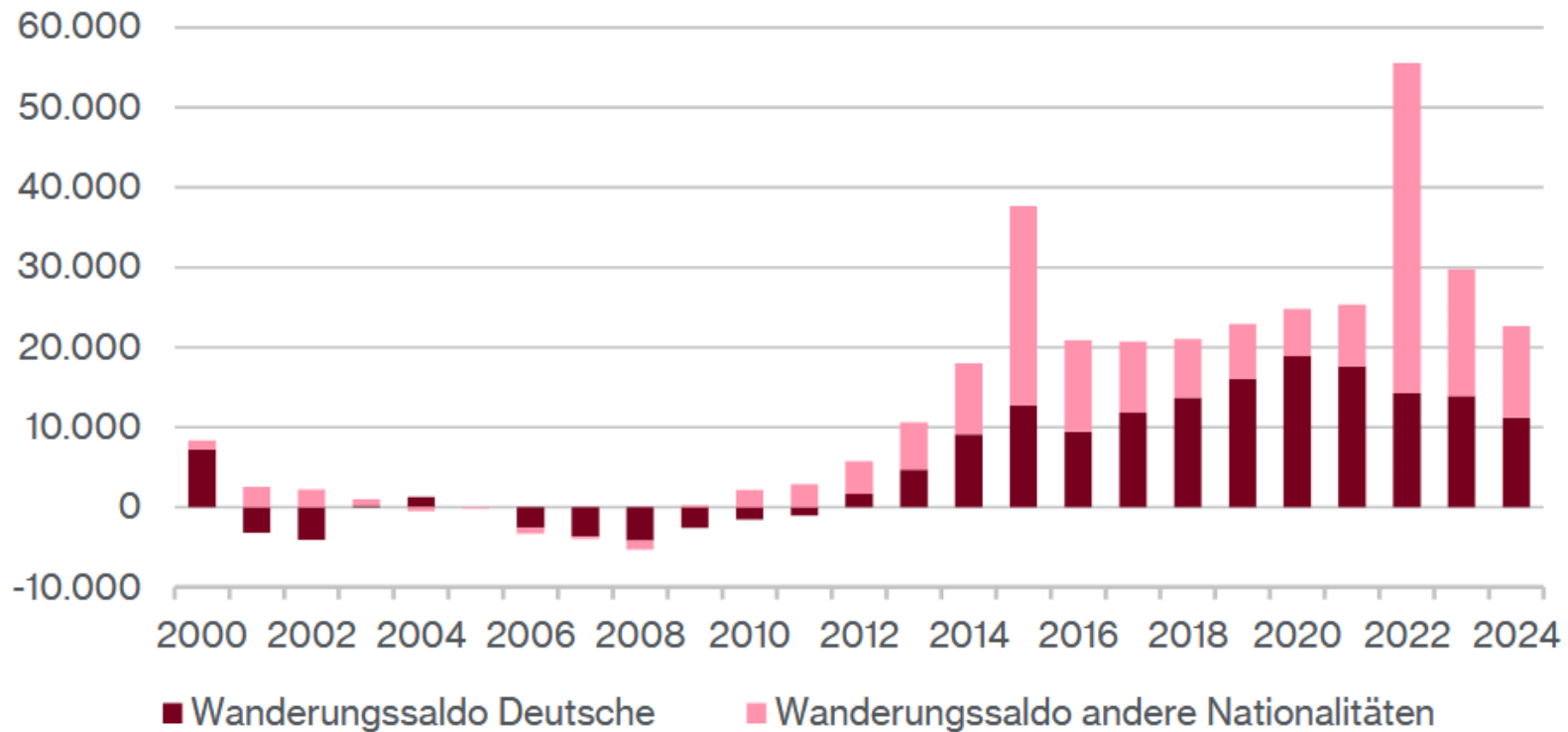


Abbildung: Prognos 2025, Datengrundlage: Destatis, 2025.

## Zuwanderung ist Teil der gesellschaftlichen Realität in Brandenburg



Abbildung 9: Anteil der ausländischen Beschäftigten in Brandenburg, ausgewählte Jahre

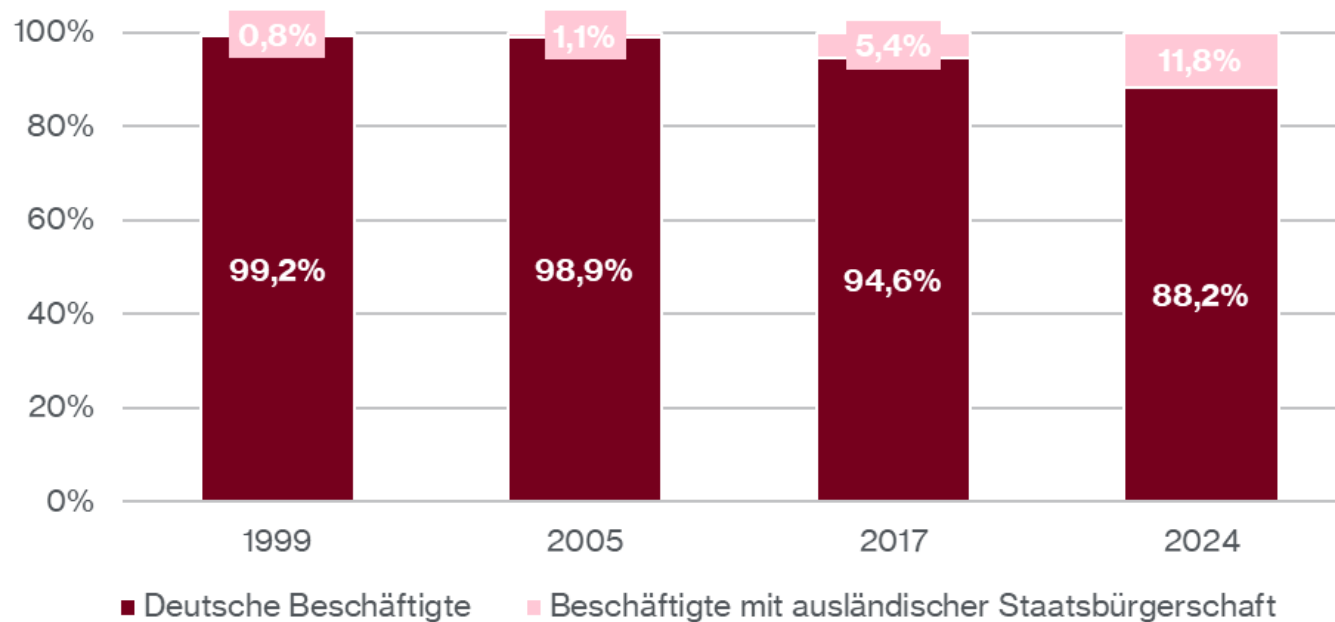


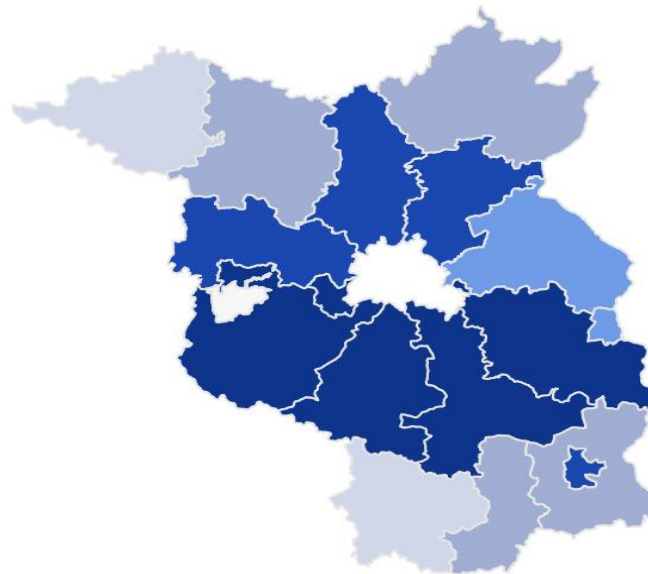
Abbildung: Prognos 2025, Datengrundlage: Bundesagentur für Arbeit 2025.

## Zuwanderung ist Teil der gesellschaftlichen Realität in Brandenburg

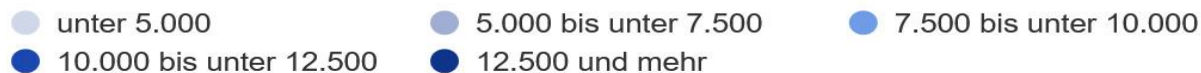


Landkreise Brandenburg 2024

### Ausländische Bevölkerung und eingebürgerte Personen



#### Anzahl



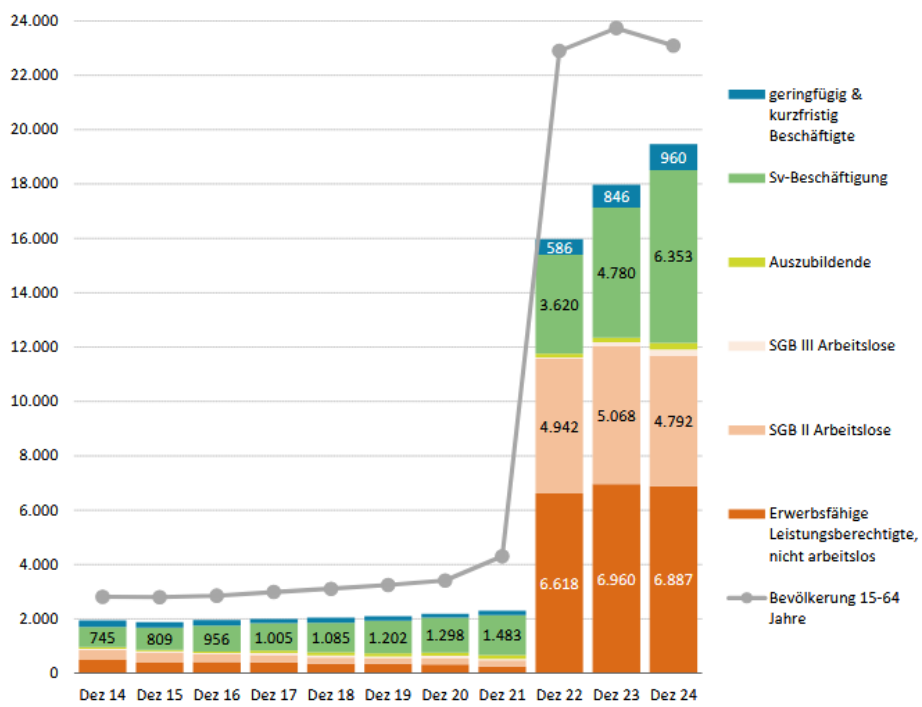
1 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2022

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

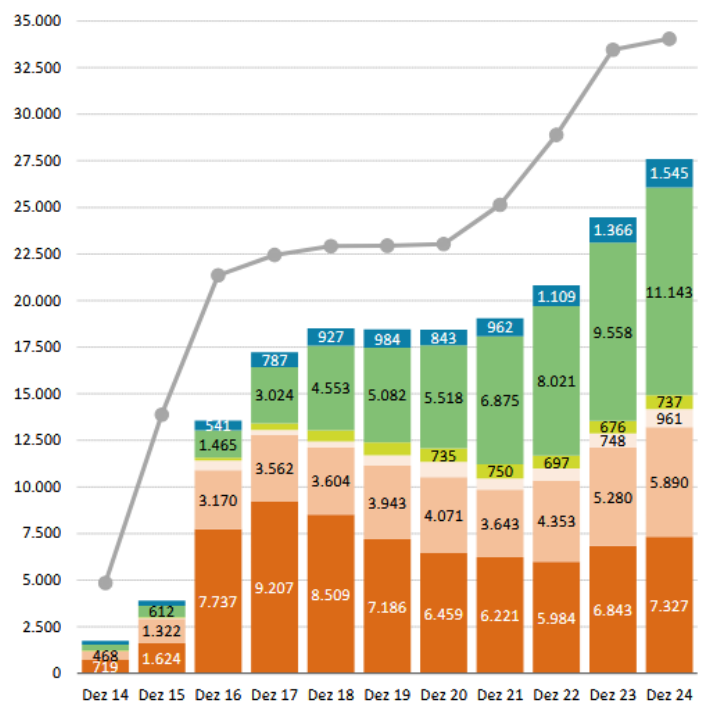
Geometrie: © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0, Stand 01/2022

## Integrationsfortschritt auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten

Arbeitsmarktstatus von 15- bis 64-Jährigen aus der **Ukraine**, Brandenburg, 2014-2024



Arbeitsmarktstatus von 15- bis 64-Jährigen aus den **Asylherkunftsländern**, Brandenburg, 2014-2024



Quelle: Ausländerzentralregister; Statistik der BA.



## Unterbringung Schutzsuchender (KI-Internetrecherche)



	Geflüchtete	Ukrainer*innen
Barnim	~1.200	~700
Dahme-Spreewald	~1.100	~600
Elbe-Elster	~800	~400
Havelland	~1.300	~700
Märkisch-Oderland	~1.000	~550
Oberhavel	~1.520	~900
Oberspreewald-Lausitz	~900	~500
Oder-Spree	~1.400	~800
Ostprignitz-Ruppin	~900	~500
Potsdam-Mittelmark	~1.500	~850
Prignitz	~700	~350
Spree-Neiße	~1.000	~550
Teltow-Fläming	~1.200	~700
Uckermark	~800	~450
Brandenburg an der Havel	~1.236	~700
Cottbus	~1.500	~800
Frankfurt (Oder)	~1.000	~600
Potsdam	~412	~250

- Gemeinschaftsunterkünfte (GU)
- Wohnungen
- Wohnverbände
- Wohnungen

## Wandel von Teilhabeorientierung hin zu Steuerungs- u. Rückführungsorientierung

### 2015 – 20220: Willkommenskultur mit Einschränkungen

- Aufbruch, z. B.
  - Zivilgesellschaftliches Engagement
  - Zuwanderung als ‚Chance für Brandenburg‘ (Landesintegrationskonzept 2017)
- Einschränkungen von Anfang an, z.B.
  - Kulturen der Ermessensunterschreitung in vielen Verwaltungen
  - Kulturen der Entmündigung und Kontrolle in vielen Unterkünften
  - Abwertung, Rassismus, Ausgrenzung, Gewalt vielerorts



### 2020 – 2022: Reglementierungszunahme während Coronapandemieschutzmaßnahmen, z.B.

- Vollquarantäne in Unterkünften, dichte Belegung
- Besuchskontrollen

## Wandel von Teilhabeorientierung hin zu Steuerungs- u. Rückführungsorientierung

### 2022/2023: Neuerfindung der Differenzierung von Schutzsuchenden und anderen Geflüchteten

- EU-Massenzustromsrichtlinie in Verwaltung, z.B.
  - Soforthilfe; vereinfachte Anträge
  - Cottbus als „Hub“ mit 1.000 Menschen/Tag
- Von Anfang an: Differenzierung entlang Pass, z.B.
  - Grenzkontrollen
  - Zuständigkeiten, Zuweisungen, Zuordnungen



### Seit 2023: Offensive Zunahme von Abwehr und Regulierung, z.B.

- 11-Punkte-Plan „Migration + Sicherheit“ (Landrätekonzferenz, 06.09.2024)
- Steuerung, kontrollierte Unterbringung und Rückführung (Landrätekonzferenz, 19.03.2025)
- Binnengrenzkontrollen seit 10/2023
- 1.100 freiwillige Rückkehren in 2025

## Wandel von Teilhabeorientierung hin zu Steuerungs- u. Rückführungsorientierung

## Änderung des Landesaufnahmegesetzes

(Beschluss 11/2025)

- **Erstaufnahmeeinrichtung:** Aufenthalt bis 24 Monate (Kinder 6 Monate)
- **Landesübergangseinrichtung** in Frankfurt/O (400)
  - Vermeidlich unklare Bleibeperspektive
  - Sprachkurse, Bildung, geordnete Ausreise
- **Ausbau Ausreiseeinrichtungen**
  - Ziel: Förderung freiwilliger Rückkehr
  - Zuweisung per Verwaltungsakt
  - Verweildauer: in der Regel max. 3 Monate, ggf. länger in Einzelfällen
- nur Personen „mit Positivprognose“ in Kommunen
- Dezentrale GU-Belegung bereits gesunken (66% Ende 2024)



## **Teil 2:**

# **Ein knapper Blick auf das Verbundprojekt VASiB**



## Verbesserung der Aufnahmebedingungen von Schutzsuchenden in Brandenburg (VASiB)

Projektlaufzeit:

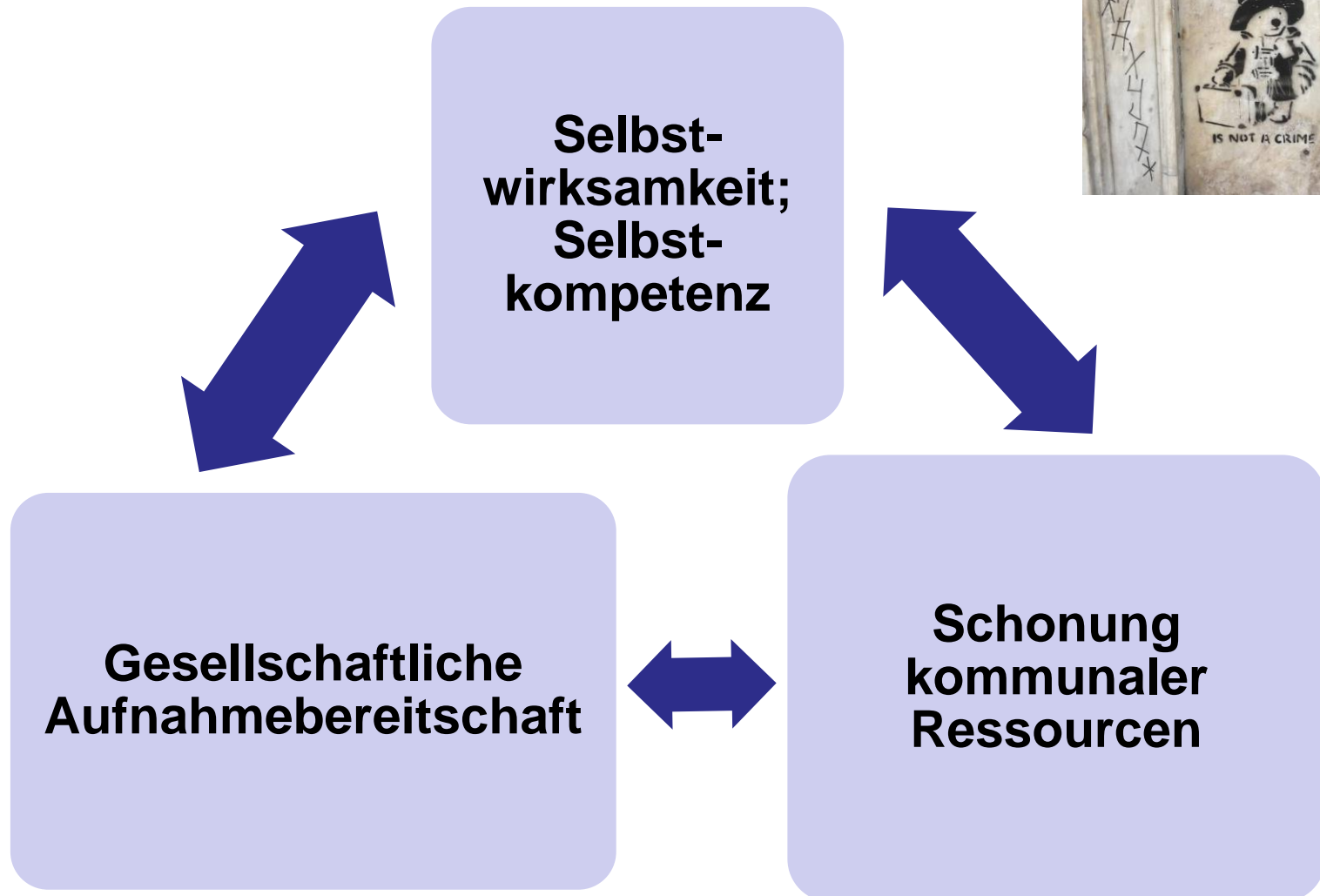
31.12.2022 - 31.05.2026



## Netzwerk "Kooperation für Flüchtlinge in Brandenburg" (KFB) :

- KommMit- PSZ
- Evangelischer Kirchenkreis Oberes Havelland
- Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- ESTAruppin
- Kirchenkreis Wittstock-Ruppin
- Fachgebiet Soziologie für die Soziale Arbeit, BTU
- Flüchtlingsrat Brandenburg

## Ausgangspunkt: Wechselwirkungen dezentraler Unterbringung:



# Zum Verbundprojekt VASiB

Leitprinzip: „Wohnen statt Unterbringung“

Strukturelle u. individuelle Verbesserung d.  
Aufnahme- u. Wohnbedingungen für  
Schutzsuchende in Brandenburg



- Unterstützung individueller Wohnungsunterbringung
- Entwicklung regionaler Strukturen zur Schaffung von mehr geeignetem Wohnraum
- Erprobung und modellhafte Etablierung einer "Unabhängigen Beschwerdestelle Wohnen"
- Aufklärung über Wohnrechte für geflüchtete Menschen
- Stärkung d. regionalen u. landesweiten Vernetzung u. Lobby
- Konzeptentwicklung und Implementierung geeigneter Wohnformen für psychisch schwer belastete Geflüchtete

## Gelungen:

- Bessere Vernetzung von Beratungsstellen, Initiativen und Kommunen
- Fachpolitische Impulse durch Fachtage, Stellungnahmen und Pressegespräche
- Erfolge Einzelfälle (Auszug, Beschwerden)



## Noch nicht geschafft:

- Einzelmaßnahmen z. B. Multiplikator\*innen
- Nachhaltige Finanzierung Beratungsangebote ab 06/26 – besonders für Menschen im Asylverfahren oder mit abgelehntem Antrag
- Etablierung community-basierter Ansätze
- Paradigmenwechsel hin zu „Wohnen statt bloßer Unterbringung“

## Fokusverschiebung im Laufe der Arbeit



***Von der  
Unterbringungsverbesserung für  
Geflüchtete zum  
Guten Wohnen für alle ...***

## **Teil 3:**

# **Wohnen für alle in der Kommune der Zukunft als Denkfigur**



## Heterotopien anstelle von Utopien:

Begriffsanlehnung bei Harald Welzer, der damit existierende, transformative Projekte bezeichnet.



## **Positionspapier 2025: Entwicklung der Denkfigur „Kommune der Zukunft“:**

- Arbeitsmarktzugang, Wohnraum, medizinische Infrastruktur, Bildung
- Integration von Teilhabeangeboten in Regelversorgung
- Diversitätsorientiertes Verwaltungshandeln
- Partizipation der lokalen Bevölkerung und Migrant:innenselbstorganisationen
- Zuwanderung mit Weitsicht, moralischem Kompass und ohne reaktive Restriktionen gestalten

## Evaluation und Überarbeitung des Landesaufnahmegesetzes könnte Hebel sein:



- Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie
- Integrationspauschalen
- Dauerhafte Übernahme der Aufnahmekosten durch Bundesmittel
- Partizipative Prozesse zur Identifikation von Lücken und Potenzialen
- Investition in dezentrale Unterbringung
- Berücksichtigung von Interessen und Kompetenzen Schutzsuchender bei Verteilung

**Teil 4:**

**Was tun?!**

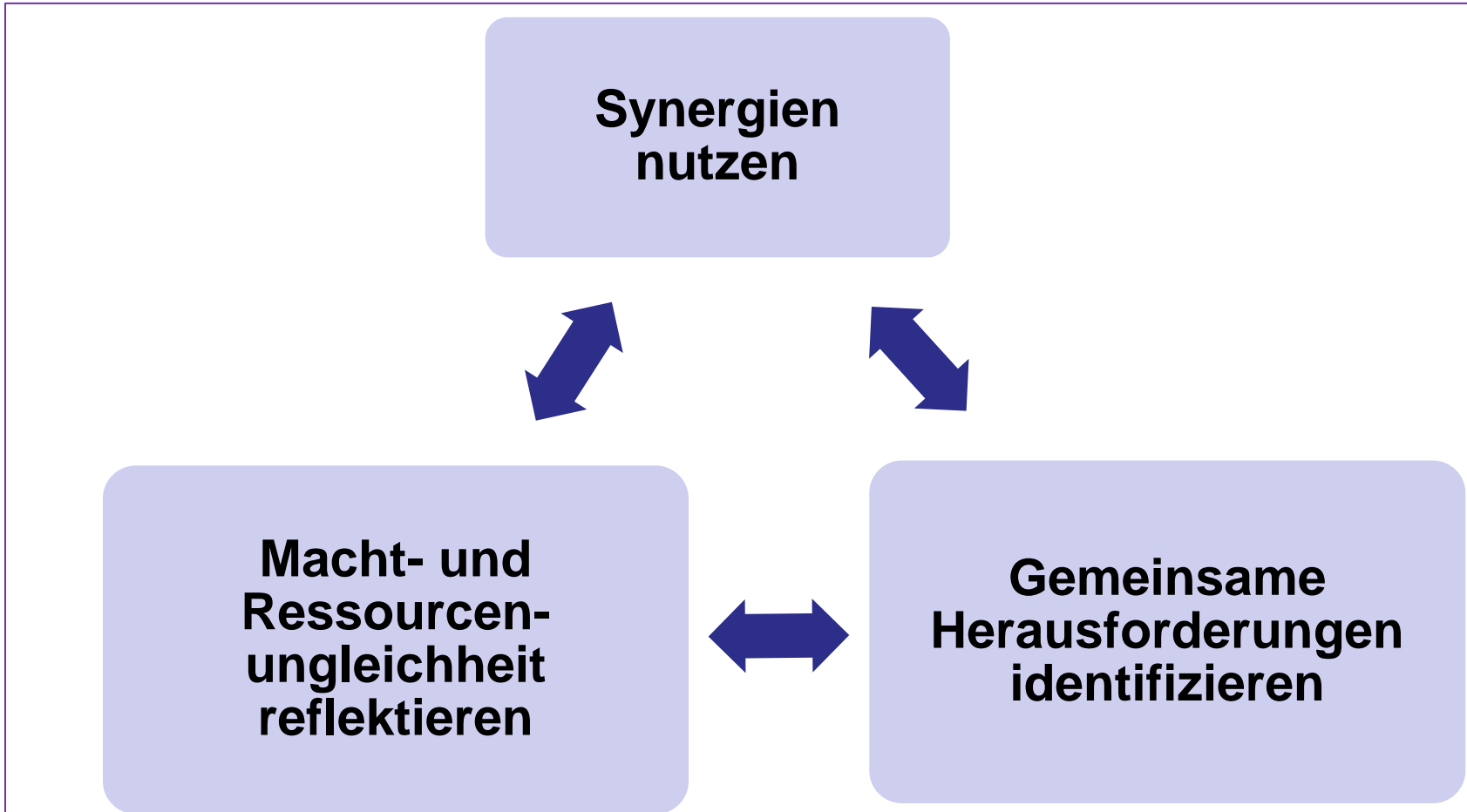


# Was tun?!

## Ungleichheitsreflektierende Solidarität leben!



Brandenburgische  
Technische Universität  
Cottbus - Senftenberg



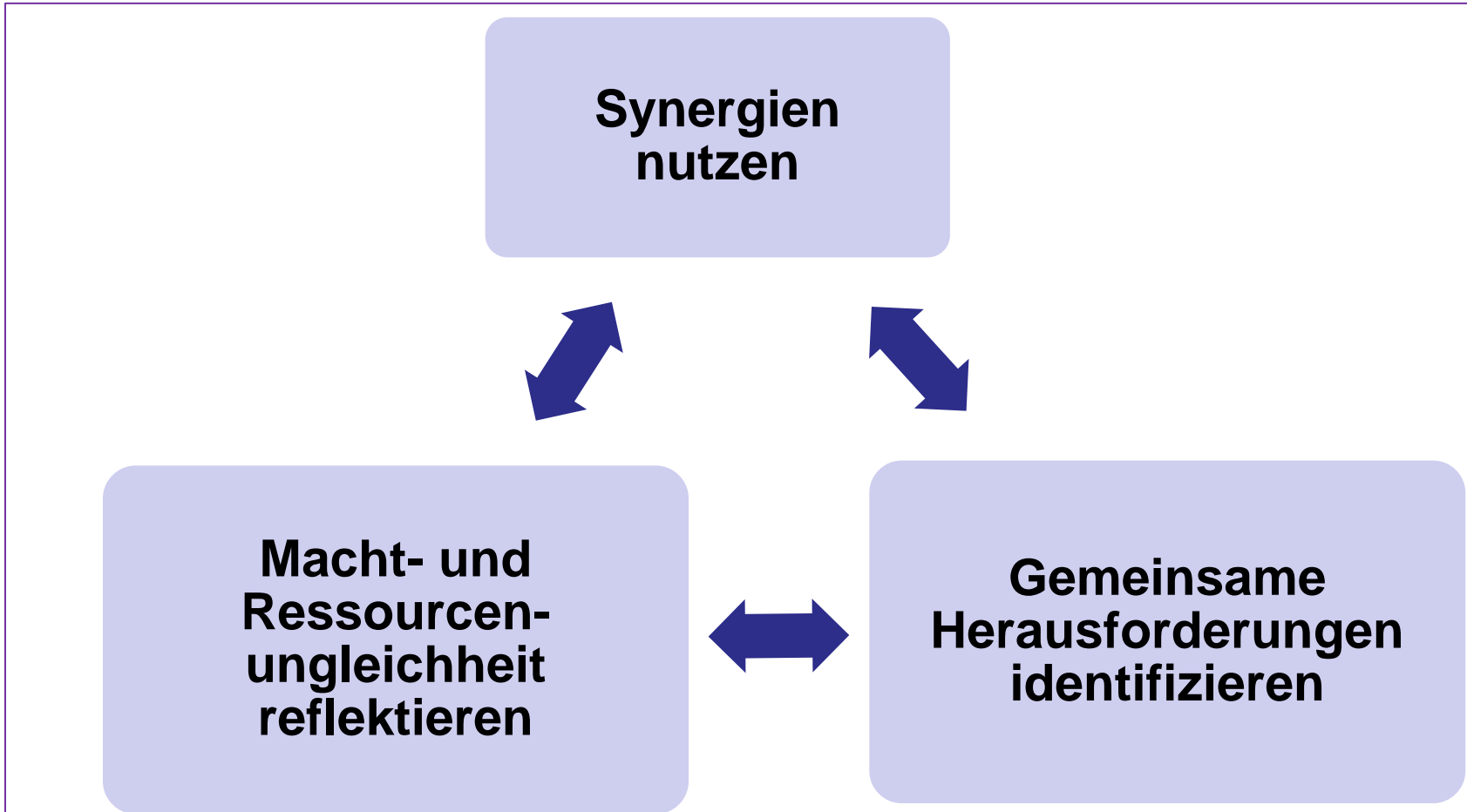
# Was tun?!

- **Gemeinsame Herausforderungen identifizieren**, z.B. Wohnraummangel, soziale Ungleichheit, Infrastrukturschwächen, ökologische Krisen, Sozialstaatsabbau, Militarisierung, ....
- **Synergien nutzen**: Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausbauen von Haupt- und Ehrenamtlichen, Allochthonen und Autochthonen, Schutzsuchenden und denen, die bisher in ihrem Leben nicht fliehen mussten => Reflexionen heterogener Kompetenzen
- **Macht- und Ressourcenungleichheit reflektieren**, z.B. politische Mitsprachemöglichkeiten u. Ämter, finanzielle Mittel, Bildungszugänge, Zugänge zu sozialen Netzwerken, ...



# Was tun?!

## Ungleichheitsreflektierende Solidarität leben!



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Lasst uns unsere kreative Energie bündeln, inspirierende Projekte und Orte gestalten und heute die Chancen nutzen, uns zu vernetzen und neue Möglichkeiten zu entfalten!**



- Bauman, Z. (2016). Die Angst vor den anderen: Ein Essay über Migration und Panikmache. Berlin: Suhrkamp.
- Behrens, B. (2017): Was bedeutet Fluchtmigration? Soziologische Erkundungen für die psychosoziale Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Cyrus, N. (2017). Die Flüchtlinge und ihr Status. Praktische Implikationen einer defizitären Rechtsstellung In Ghaderi, C., Eppenstein, T. (Hrsg.). Flüchtlinge. Wiesbaden: Springer VS, 113-127.
- Faist, T. (2021): Die transnationalisierte soziale Frage: Migration und soziale Ungleichheit, Zeitschrift für Migrationsforschung, 1(1), S. 9-33..
- Kohlenberger, J. (2022): Das Fluchtparadox. Über den widersprüchlichen Umgang mit Vertreibung und Vertriebenen. Wien: Kremayr & Scheriau.
- Pries, L. (2016). Migration und Ankommen. Die Chancen der Flüchtlingsbewegung. Frankfurt a. M.: Campus.
- Prognos AG (Hrsg.) (2025):: Brandenburg in Bewegung – 35 Jahre Einheit Einheit. Wandel. Wachstum.
- Scherr, A.; Inan, Ç. (2017) Flüchtlinge als gesellschaftliche Kategorien und als Konfliktfeld. In: Ghaderi C. / Eppenstein T. (Hrsg.): Flüchtlinge., Wiesbaden: Springer VS.
- Seibert, H. (19.03.2024): Menschen mit Migrationsgeschichte auf dem Brandenburger Arbeitsmarkt. Folien des Impulsvortrags auf der Fachtagung „Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationsgeschichte“. Potsdam.
- Datensätze von Statistik Berlin-Brandenburg: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de> (letzte Prüfung: 15.02.2026].
- Welzer, H. (2020): Alles könnte anderes sein: Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch.